

Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein in Verfolgergruppe

**Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr +++ Schwächen bei Internationalisierung und MINT-Ausbildung +++ Stärken bei Zeiteffizienz und Forschungsorientierung +++
Detail-Informationen unter www.insm-bildungsmonitor.de**

21. August. Schleswig-Holstein konnte sich beim Bildungsmonitor 2007 erneut verbessern und weist in zwei untersuchten Handlungsfeldern Stärken und in drei Handlungsfeldern relative Schwächen auf. Das ist ein Ergebnis der vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der *Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft* (INSM) erstellten Bildungsstudie. Diese umfassende Analyse des föderalen Bildungssystems in Deutschland bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern und mehr als 100 Indikatoren (Datenstand 2005), inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Schleswig-Holstein zeigt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 2004 ein differenziertes Stärken-Schwächen-Profil. Stärken: eine hohe Zeiteffizienz und eine hohe Forschungsorientierung der Hochschulen. Relative Schwächen bestehen bei der Internationalisierung, der Arbeitsmarktorientierung der beruflichen Bildung sowie bei der quantitativen Ausbildungsleistung von Mathematikern, Informatikern, Naturwissenschaftlern und Technikern (MINT).

Insgesamt ist es Schleswig-Holstein gelungen, das durchschnittliche Ergebnis in den 13 Handlungsfeldern deutlich zu verbessern. Im Vergleich zu 2006 legt das Land knapp 4 Punkte zu. Besonders hoch waren die Verbesserungen in den Handlungsfeldern Zeiteffizienz (+30,0) und Förderinfrastruktur (+8,8).

Das Führungsquartett im Leistungsfähigkeitstest der Bildungssysteme bilden Sachsen, Baden-Württemberg, Thüringen und Bayern. Eine breite Verfolgergruppe um das Saarland, Niedersachsen, Berlin, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Schleswig-Holstein sowie Brandenburg, Bremen, Sachsen-Anhalt und NRW liegt bereits oberhalb des Bundesdurchschnitts aus dem Jahr 2004. Somit zeigt sich insgesamt ein klarer Verbesserungs-Trend über alle Bundesländer hinweg. Mecklenburg-Vorpommern bildet beim Bildungsmonitor 2007 das Schlusslicht.

Zu einzelnen Handlungsfeldern in Schleswig-Holstein

Zeiteffizienz:

Die Wiederholerquote in den Grundschulen ist im Jahr 2005 mit 0,6 Prozent die zweitniedrigste in Deutschland. Im Bundesdurchschnitt wiederholen in den Grundschulen doppelt so viele Kinder eine Klassenstufe wie in Schleswig-Holstein. An den Hochschulen schneidet Schleswig-Holstein bei der Einführung der Bachelorstudiengänge besser als der Bundesdurchschnitt ab. Im Jahr 2005 waren 30 Prozent aller Erstsemester in Bachelorstudiengängen eingeschrieben (Bundesdurchschnitt: 26 Prozent). Lediglich im Bereich der beruflichen Bildung gibt es Effizienzschwächen: mit 24,6 Prozent ist der Anteil der vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverträge im Jahr 2005 höher als im Bundesdurchschnitt (21,2 Prozent).

Forschungsorientierung

Mit 7,7 Habilitationen pro 100 Professoren erreichte Schleswig-Holstein im Jahr 2005 die höchste Habilitationsquote in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 5,4). Auch der Anteil der Promotionen an allen Hochschulabsolventen war in diesem Jahr sehr hoch – die zweithöchste in Deutschland.

Internationalisierung:

In diesem Handlungsfeld nimmt Schleswig-Holstein den letzten Platz unter den Bundesländern ein. Nur rund 32 Prozent der Grundschüler kamen im Jahr 2005 in den Genuss eines Fremdsprachenunterrichts (Bundesdurchschnitt: 59,3 Prozent). Mit 6,3 Prozent ist der Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden der zweitniedrigste aller Länder (Bundesdurchschnitt: 9,7 Prozent). Ferner ist der Anteil der ausländischen Gastwissenschaftler in Schleswig-Holstein sehr niedrig.

MINT:

Die Habilitations- und Promotionsquoten in den Ingenieurwissenschaften waren im Jahr 2005 mit die niedrigsten in Deutschland. Ebenso ist der Anteil der Ingenieurabsolventen an allen Hochschulabsolventen sehr gering und mit 13,2 Prozent der drittniedrigste in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 16,5 Prozent). In der beruflichen Fortbildung legen andere Bundesländer ebenso ein stärkeres Gewicht auf technische Bereiche. So liegt der Anteil technischer Fortbildungsprüfungen an allen erfolgreichen Fortbildungsprüfungen in Schleswig-Holstein mit 42,9 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt von 46,2 Prozent.

Hintergrund der Studie

In die Studie *Bildungsmonitor 2007* werden 104 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel Ganztagsbetreuungskennzahlen, PISA-Ergebnisse, relative Bildungsabschlüsse von Ausländern, Schulabbrecher, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen (siehe Anhang). Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2005: zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor. Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden auch die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2007 zu den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Vergleichsdaten 2007/ 06/ 04 + Rangliste Bildungssysteme 2007

Land	Gesamtergebnis ¹			Dynamik der Punktwerte	
	Punkte (Rang)			Punkte	
	2007	2006	2004	2007 zu 2006	2007 zu 2004
Sachsen	68,9 (1)	65,4 (1)	52, 8 (3)	3,5	16,2
Baden-Württemberg	66,1 (2)	63,8 (2)	57,2 (2)	2,3	8,8
Thüringen	65,1 (3)	60,9 (4)	49,5 (5)	4,2	15,6
Bayern	64,8 (4)	63,2 (3)	57,4 (1)	1,7	7,4
Saarland	57,2 (5)	56,5 (5)	46,9 (8)	0,7	10,3
Niedersachsen	57,1 (6)	53,7 (6)	46,5 (9)	3, 4	10,6
Berlin	56,2 (7)	50,2 (13)	42,4 (14)	6,0	13,7
Hamburg	55,9 (8)	52,3 (7)	51,8 (4)	3,6	4,1
Rheinland-Pfalz	55,9 (9)	52,2 (8)	45,5 (10)	3,7	10,4
Hessen	55,4 (10)	50,5 (12)	47,3 (7)	4,9	8,2
Schleswig-Holstein	55,3 (11)	51,5 (10)	47,5 (6)	3,8	7,9
Brandenburg	54,9 (12)	52,1 (9)	42,0 (13)	2,8	12,9
Bremen	53,6 (13)	50,0 (14)	41,3 (15)	3,6	12,3
Sachsen-Anhalt	53,6 (14)	49,9 (15)	38,4 (16)	3,7	15,1
NRW	53,2 (15)	50,7 (11)	44,7 (11)	2,5	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	48,5 (16)	48,1 (16)	43,3 (12)	0,4	5,2

Quelle: IW Köln; Stand: 31.07.2007; Rundungsdifferenzen

dunkelgrün = Punktwert liegt zwei Standardabweichungen über dem Durchschnittswert von 2004
hellgrün = Punktwert liegt eine Standardabweichung über dem Durchschnittswert von 2004
hellgelb = Punktwert liegt eine halbe Standardabweichung über dem Durchschnittswert von 2004
gelb = Punktwert liegt eine halbe Standardabweichung ober- bis unterhalb des Durchschnittswerts von 2004
orange = Punktwert liegt eine halbe Standardabweichung unter dem Durchschnittswert von 2004
rot = Punktwert liegt eine ganze Standardabweichung unter dem Durchschnittswert von 2004

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala eingeordnet, deren Ankerwerte (0 und 100) auf Basis des Bildungsmonitors 2004 festgelegt werden. Die Indikatoren sind somit untereinander und im Zeitablauf vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2007 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2005 ab. Die Indikatorenliste wurde in diesem Jahr modifiziert und auf dieser Basis für die Ergebnisse der vergangenen Jahre zurückberechnet. Gegenüber früheren Veröffentlichungen ergeben sich dadurch geringfügige Abweichungen, die qualitativen Ergebnisse bleiben jedoch erhalten. In erster Linie geht es bei diesem Ranking nicht um die Platzierung, sondern um die Dokumentation der Entwicklung sowie um die Gruppenzugehörigkeit, die farblich hinterlegt ist.

Relative Stärken und Schwächen der Bundesländer beim
Bildungsmonitor 2007 im Vergleich zum Bildungsmonitor 2004

Handlungsfelder	Bundesländer
Ausgabepriorisierung	BW, BY
	BE, BB, HB
Inputeffizienz	BW, BY, HE, HH, NW
	BE, MV, SA, TH
Betreuungsbedingungen	BE, SN, SA, TH
	HE, MV, NI, NW, SL
Förderinfrastruktur	BE, BB, HB, HH, MV, NW, SN, SA, TH
Internationalisierung	BW, BE, BB, HB, HH, MV, NI, RP, SL, SN
	SH
Zeiteffizienz	BW, BB, HB, NI, SA, SH, TH
Schulqualität	BW, BY, SN
	HB
Bildungsarmut	BW, BY
	BE, HB, HH, NW
Integration	(BB) ¹
	BW, HB, MV, NI, SA, TH
Berufliche Bildung / Arbeitsmarktorientierung	BW, BY, HB
	BE, BB, MV, SA, SH
Akademisierung	BW, BE, HB, HH, NW, SL
	BB, MV
MINT	MV, SN, SA
	BY, BE, HH, HE, NW, SL, SH
Forschungsorientierung	BY, BE, NW, SI, SH
	NI

¹Punktwert₂₀₀₇ für BB liegt eine Std.abw.₂₀₀₇ oberhalb Deutschland₂₀₀₇

Stärke	Punktwert ₂₀₀₇ ≥ Deutschland ₂₀₀₄ plus eine Std.abw. ₂₀₀₄ und Punktwert ₂₀₀₇ ≥ Deutschland ₂₀₀₇
Schwäche	Deutschland ₂₀₀₄ minus eine 1/2 Std.abw. ₂₀₀₄ > Punktwert ₂₀₀₇

Glossar – 13 Handlungsfelder

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemein bildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inputeffizienz: Investitionsquote (allgemein bildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemein bildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemein bildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Klassengröße (berufliche Vollzeitschulen); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung Krippen; Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen;

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

Handlungsfeld 7 Bildungsqualität PISA/IGLU: PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

Handlungsfeld 9 Integration: Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemein bildenden Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA)

Handlungsfeld 10 Berufliche Bildung / Arbeitsmarktorientierung: Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Einmünderquote Berufsfachschulen; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen;

Handlungsfeld 11 Akademisierung: Studienberechtigtenquote (allgemein bildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

Handlungsfeld 12 MINT: Ingenieursabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen; MN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote